Brockenbude im Aufbau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **2 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799692

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brockenbude im Aufbau

Nach einem Monat Vorbereitungszeit wurde am 12. April dieses Jahres die Brockenbude und Jugendwerkstätte GLUBOS eröffnet. In der vorletzten Ausgabe der 'kette' haben wir bereits über Geschichte und Zielvorstellungen des neuen Projektes berichtet. Heute möchten wir über die Erfahrungen der ersten vier Monate Rechenschaft ablegen.

Dank der grosszügigen Spende eines Ford Transit durch eine Riehener Firma haben wir die Möglichkeit, zweimal pro Woche Räumungen durchzuführen. Der Nachschub von "neuen" Verkaufsartikeln ist so gesichert, doch kämpfen wir täglich mit dem Problem des Platzmangels, da wir keinerlei Lagerraum besitzen und die Werkstatt deshalb oft verstellt ist. Wir benötigen dringend mehr Raum. Regelmässig erledigen wir Transportaufträge, seit kurzer Zeit auch Umzüge.

Werbung

Nach kurzer Zeit dürfen wir bereits auf eine ansehnliche Anzahl von Stammkunden zählen. Durch regelmässige Inserate werben wir neue Kunden, vor allem die mündliche Werbung erweitert ständig den Käuferkreis. Bisher deckte der monatliche Verkaufserlös die Unkosten des Projektes noch nicht, da wir nebst den Lohn- und Mietzins-Kosten beträchtliche Ausgaben für die Anschaffung von Werkzeug und Maschinen zu verzeichnen haben. Wir planen deshalb, die Oeffnungszeiten von drei auf fünf Nachmittage zu erhöhen. Ebenfalls sind wir versuchsweise auf dem Flohmarkt bei der Klagemauer vertreten.

Trotz der allgemein schlechten Lage auf dem Arbeitsmarkt sind wir seit einigen Wochen mit Aufträgen voll ausgelastet. Verkaufte eintürige

Schränke wurden oft zum Ablaugen und Schleifen in Auftrag gegeben. Alte Möbel werden uns neuerdings zum Restaurieren anvertraut. Die Büchergestelle aus alten Bettladen finden guten Absatz. In der Werkstatt macht sich der Platzmangel deutlich bemerkbar, sollten wir doch an mindestens zwei bis drei Aufträgen gleichzeitig ungestört arbeiten können. Der Gewinn der Werkstatt trägt einen wichtigen Teil dazu bei, die Unkosten zu decken.

Arbeitsplätze schaffen

Seit Juni arbeitet jeden Nachmittag ein Betreuter vom Gatternweg bei uns. Durch seine Erfahrungen führt er bereits Aufträge selbständig und eigenverantwortlich aus. Temporär konnten wir bisher einige Jugendliche vom Drop-in und anderen Beratungsstellen beschäftigen. Unser Ziel ist es, mindestens fünf geschützte Arbeitsplätze für Jugendliche zu schaffen.

Aus Rücksicht auf die Sicherstellung der Finanzierung werden wir diesen Aufbau langsam und systematisch durchführen. Wiederum spielt dabei die räumliche Vergrösserung eine wesentliche Rolle.

Da es auch am Gatternweg an Platz fehlt, wurde ein Teil der Produktion der therapeutischen Gemeinschaft in die Werkstatt des GLUBOS verlegt. So wurden hier unsere "Milchguggenhalter" fertig erstellt, ebenfalls ist der Aufbau für die Produktion für gedrechselte Kerzenständer in vollem Gange. Jeder neue Produktionszweig wird jedoch zuerst auf die Absatz-Möglichkeiten geprüft und dann entsprechend erweitert. ■

Neue Gesetze gegen Drogenkonsum

Mit einiger Verspätung auf den offiziellen "Fahrplan" sind am 1. August 1975 endlich die revidierten Bestimmungen des "Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel" in Kraft getreten. Sie bringen bekanntlich einige wesentliche Neuerungen: Einmal werden u.a. die Amphetamine dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt, das Berufsgeheimnis sowie die Anzeigepflicht geregelt, der Strafrahmen für Händler erhöht und umgekehrt wenigstens ansatzmässig der Versuch unternommen, den Konsumenten zu "entkriminalisieren" (Betreuung statt Strafe!). Besonders wichtig erachte ich jedoch zwei Bestimmungen, wobei die eine durchaus positive Aspekte aufweist und an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt, die andere allerdings eher enttäuschend ausgefallen ist.